

Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.

BRF e.V. · c/o Uni Hamburg, FSR Rechtswiss. · Rothenbaumchaussee 33 · 20148 Hamburg

An alle Fachschaften
- per Mail –

12. Mai 2019

2. Newsletter 2018/19

Liebe Fachschaften, liebe BRF-Mitglieder,

mit Ende des Jahres 2018 ist auch schon mehr als die Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 vorbei. Seit der Veröffentlichung des ersten Newsletters ist viel passiert – so war der BRF e.V. auf vielen verschiedenen Veranstaltungen vertreten und es fand im November die Herbst-Ansprechpartnertagung in Göttingen statt. Auch der Vorstand und der Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) waren weiterhin fleißig.

Mit diesem Newsletter möchten wir euch berichten, was in dem zweiten Drittel des Geschäftsjahrs 2018/19 passiert ist und was für die nächste Zeit geplant ist. Bei Fragen und Anregungen stehen wir euch natürlich immer gerne zur Verfügung. Meldet euch einfach unter vorstand@bundesfachschaft.de.

Mit den besten Grüßen,
für den gesamten Vorstand 2018/19

A handwritten signature in blue ink that reads 'Anne'.

Anne Kuckert
Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink that reads 'Clara'.

Clara Wander
Stellv. Vorsitzende, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit



I. 72. Deutscher Juristentag in Leipzig

So war der BRF e.V. zunächst auf dem 72. Deutschen Juristentag in Leipzig durch die Vorstandsmitglieder Clara, Marc und Julius vertreten.

Auf dieser Tagung kommen alle zwei Jahre Jurist*innen aus ganz Deutschland zusammen, um über aktuelle Themen in der Lehre, Berufspraxis und auch in der juristischen Ausbildung zu diskutieren. So fanden im Rahmen der dreitägigen Messe eine Vielzahl von Veranstaltungen zu den verschiedensten Rechtsgebieten und sonstigen Inhalten statt. Die Vorstandsmitglieder hatten die Möglichkeit, neben der Standbetreuung auf der Messe auch einige



Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.

c/o Universität Hamburg, FSR Rechtswiss. | Rothenbaumchaussee 33 | 20148 Hamburg

Telefon 040 - 428 38 3623 | Fax 040 - 428 38 3651 | E-Mail: info@bundesfachschaft.de

<http://www.bundesfachschaft.de> | <http://www.facebook.com/Bundesfachschaft.Jura>

dieser Veranstaltungen besuchen zu können. Schwerpunkt des DJT war für uns aber unsere Präsentation nach außen. So konnten wir uns und unsere Arbeit vielen verschiedenen Juristinnen und Juristen vorstellen.

Als Ehrengast nahm am DJT außerdem Ihre Majestät Königin Sylvia von Schweden teil, die zum Anlass der UN-Kinderrechtskonvention einen Vortrag zu den Rechten von Kindern hielt.

Die Veranstaltung bot im Übrigen ein umfangreiches Rahmenprogramm, wie beispielsweise eine Führung durch das Bundesverwaltungsgericht.

II. Gleichstellungstagung in Hamburg



Die Gleichstellungstagung, zu der Anne und Lennart fuhren, bot einen spannenden Einblick in die aktuelle Diskussion unter Rechtswissenschaftler*innen rund um das Thema Gleichstellung. Im Schwerpunkt der Tagung lagen die Fragen, warum die prozentuale Ungleichverteilung von Professoren der Rechtswissenschaft (87%) zu Professorinnen (13%) so hoch ist, warum in juristischen Ausbildungsfällen Männer eine so hohe Quote als Protagonisten haben, sowie die damit zusammenhängende Frage, ob eine Stereotypenbildung zu einer Verschlechterung der Ausbildungsqualität führen kann.

Diese Themen wurden zuerst in spannenden Vorträgen behandelt, um sie dann in drei Arbeitsgruppen ausführlicher zu besprechen und gemeinsam Lösungsansätze für eine bessere Rollenverteilung in der juristischen Arbeitswelt zu erarbeiten. Anne und Lennart haben viele Anregungen und eine noch höhere Sensibilität für die Thematik der Gleichstellung aus der Tagung mitgenommen.

III. Treffen im Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz

Am 10. Oktober 2018 waren Marc und Inken für den BRF e.V. zusammen mit Vertreter*innen der Fachschaften Mainz und Trier ins rheinland-pfälzische Ministerium der Justiz eingeladen. Thema dieses Treffens waren die Berücksichtigung von Fachschaftstätigkeit für Freisemester und die Schwerpunktbereichsprüfung.

Im Rahmen der Berücksichtigung der Fachschaftstätigkeit für Freisemester gab es insbesondere seitens der Fachschaft Trier Gesprächsbedarf. Kernthema war, ob und mit welchen Unterlagen auch eine Nichtberücksichtigung von zwei Fachsemestern zum Freiversuch für ein Jahr Fachschaftstätigkeit möglich ist. Dabei ging es jedoch vor allem um Besonderheiten der Fachschaften Mainz und Trier, sodass der BRF e.V. mit einem bundesweiten Blick wenig beitragen konnte. Auffällig bleibt jedoch, wie unterschiedlich eine Berücksichtigung der Fachschaftstätigkeit im Bundesvergleich erfolgt.

Grundlage der Diskussion um die Schwerpunktbereichsprüfung war der Bericht des Koordinierungsausschusses, der bis zum nächsten Herbst ein Modell für eine Reform der Schwerpunktbereichsprüfung vorschlagen möchte. Dabei stieß der BRF e.V. in Rheinland-Pfalz auf eine ziemliche Kritik am Schwerpunkt, die nach den Erfahrungen des Gesprächs vor allem darauf beruht, dass Rheinland-Pfalz die im Ländervergleich schwächsten Schwerpunktnoten aufweist und in der entscheidenden Schwerpunktphase etliche Studierende an Nachbarbundesländer verliert. Vonseiten des BRF e.V. wurde auf die Wichtigkeit der Schwerpunktbereichsprüfung zur Wahrung von Wahlmöglichkeiten und Setzung von Interessenschwerpunkten im Studium hingewiesen. Daneben wurde auch über die Notwendigkeit des Schwerpunktes für einen integrierten Bachelor gesprochen. Der integrierten Bachelor stieß bei den Ministeriumsvertreter*innen durchaus auf Zustimmung. Gleichwohl blieben sie bei ihrer grundsätzlich ablehnenden Haltung zum Schwerpunkt, sodass aus Rheinland-Pfalz keine Unterstützung für einen Erhalt des Schwerpunktes zu erwarten sein dürfte.



IV. Deutsch-polnisches Diskussionsforum im Bundesrat



Am 22. Oktober nahm Lennart im Bundesrat in Berlin an einem Diskussionsforum im Rahmen des Weimarer Dreiecks, einer Veranstaltungsreihe, in der in regelmäßigen Abständen Gäste aus Frankreich, Polen und Deutschland teilnehmen, teil. Diskutiert wurden unter anderem die Handlungsmöglichkeiten von Staat und Konzernen wie Facebook bei „Hate Speech“ und „Fake News“ im Rahmen der Meinungsfreiheit oder die Chancen und Gefahren von künstlicher Intelligenz. Auch die Relevanz und Notwendigkeit neuer strafrechtlicher Sanktionsmechanismen im Internet war ein spannendes Themengebiet. Wir sind gespannt, ob die Ergebnisse des Tages zum Beispiel bei Facebook Anklang finden!

V. Ansprechpartnertagung 2018 in Göttingen

Vom 16.-18. November fand in Göttingen die erste Ansprechpartnertagung des Geschäftsjahres statt. Die Herbst-APT beschäftigte sich mit den Rahmenbedingungen des Jurastudiums. Im Fokus standen dabei die Abbruchsgründe und Lösungsansätze, wie diesen entgegengewirkt werden kann. Zu diesem Thema fand am Freitag auch eine spannende Podiumsdiskussion statt. Im Rahmen von drei Workshops (Psychischer Druck, Akkreditierung und Aktionswoche EUROPA) diskutierten ca. 60 Fachschaftler*innen miteinander und tauschten sich aus. Natürlich hat auch ein aufregendes Rahmenprogramm nicht gefehlt, wodurch die Vernetzung zwischen den einzelnen Fachschaften gestärkt werden konnte. Rundherum war es damit eine sehr schöne und erfolgreiche Tagung.

Einen ausführlichen Tagungsbericht findet ihr unter: <http://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2019/01/Abschlussbericht-Göttingen-BTRF-2018.pdf>.

VI. Podiumsdiskussion zur juristischen Ausbildung in Berlin

Am 27. November 2018 nahm Marc als Vertreter des BRF e.V. an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Ist die juristische Ausbildung noch zeitgemäß?“ an der Freien Universität Berlin mit den Professoren Andreas Fijal und Carsten Momsen (beide FU Berlin) und Martin Heger (HU Berlin) sowie dem Leiter des GJPA Berlin-Brandenburg, Martin Groß, teil. In der knapp zweistündigen Diskussion ging es um ein breites Themenspektrum rund um die juristische Ausbildung. Nach einem Einstieg zur Frage, warum weiterhin ein hoher Anteil an Studierenden private Repetitorien in Anspruch nimmt oder nehmen muss und was die universitären Examinatorien für eine größere Akzeptanz tun können, ging es anschließend um die anstehenden Reformideen im Jurastudium. Insbesondere dem Schwerpunktbereich und dem in Berlin-Brandenburg sehr aktuellen Thema des integrierten Bachelors kam eine hohe Bedeutung zu. So besteht die Möglichkeit eines integrierten Bachelors bereits an drei der vier Fakultäten im Bereich des Justizprüfungsamts Berlin-Brandenburg und die HU Berlin als verbleibende Fakultät möchte ebenfalls die Einführung planen.

Ebenfalls aus aktuellem Anlass, nämlich einer Petition in von Studierenden in Berlin, wurde über die Möglichkeit von Examensklausuren am Computer gesprochen. Ein solches wird im kommenden Jahr testweise in der Zweiten Juristischen Prüfung in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Das berlin-brandenburgische JPA sieht derzeit die technische Ausstattung bei sich noch nicht als ausreichend und möchte zunächst einmal die Ergebnisse aus Sachsen-Anhalt abwarten, steht der Idee aber nicht abgeneigt gegenüber.

Gleichzeitig konnte im Rahmen der Podiumsdiskussion ein erster Kontakt zwischen der neuen Landesfachschaft Berlin-Brandenburg und dem dortigen Prüfungsamt hergestellt werden, sodass die studentische Position auch in Zukunft in die Debatte um die berlin-brandenburgische Juristenausbildung einfließen wird.

VII. JURAcon in München



Außerdem waren wir auch in diesem Jahr wieder für Euch auf der **JuraCon** in München. Am 28. November haben Anne, Clara und Broder dort den BRF e.V. vertreten und unsere aktuellen Anliegen sowie die in diesem und in vergangenen Geschäftsjahren geleistete Arbeit den Besucher*innen nähergebracht. Neben informativen Gesprächen mit einigen Branchenvertreter*innen sind dort vor allem viele interessante Gespräche mit Studierenden zustande gekommen, in denen die drei die Besucher*innen sowohl über die Arbeit des BRF e.V. als auch über die Arbeit in den einzelnen lokalen Fach-

schaften aufgeklärt haben. Im Weiteren haben sie ebenfalls ihren Gesprächspartner*innen die verschiedenen Wege aufgezeigt, Teil einer Fachschaft bzw. der Bundesfachschaft zu werden, und für Engagement innerhalb des BRF e.V. und in den Heimatfachschaften geworben. Wir haben uns sehr über die interessanten Gespräche und jede*n, der an unserem Stand vorbeigekommen ist, gefreut.

VIII. Runder Tisch im Justizministerium NRW

Am 6. Dezember 2018 waren Anne und Marc für den BRF e.V. gemeinsam mit dem Vorstand der Landesfachschaft NRW im Justizministerium in Düsseldorf. Dort diskutierten sie in großer Runde gemeinsam mit Vertreter*innen von Universitäten, Prüfungsämtern sowie verschiedener Gerichte und sonstiger Institutionen erste Entwürfe für eine Reform des Juristenausbildungsgesetzes (JAG) NRW. Vormittags ging es um Änderungen, die das Studium und die erste Staatsprüfung betreffen, nachmittags war das Referendariat Thema.



Die Reform strebt eine Verbesserung und Sicherung und eine Steigerung der Attraktivität der juristischen Ausbildung an. Dabei sollten Abbruchquoten gesenkt und sowie Zukunftsorientierung in Sinne von Internationalität, Mobilität und Individualität gefördert werden. Außerdem soll der bundesweiten Harmonisierung und damit den Berichten und Empfehlungen des Koordinierungsausschusses der Justizministerkonferenz Rechnung getragen werden.

IX. Artikel „Weichenstellung im Jurastudium“ in der ZDRW Veröffentlichung

Des Weiteren wurde im November der Artikel "Weichenstellung im Jurastudium" von unserem zweiten Vorstand für Finanzen Broder in der Zeitschrift für Didaktik der Rechtswissenschaft (ZDRW) veröffentlicht. Unter der Rubrik "Tagungsforum" wird in diesem von unserer letzten Bundesfachschaffentagung in Münster und insbesondere von den Ergebnissen der einzelnen Workshops und unserer Beschlüsse berichtet.

X. BuFaTa, APT 2019 und BMBF-Antrag

Das nächste wichtige Ereignis unseres Vereins ist die Ansprechpartnertagung in Marburg, die vom 22.-24. Februar stattfinden wird. Unter dem Titel "„Akte Rosenberg – Verantwortung der Jurastudierenden gegenüber dem Rechtsstaat“" möchten wir durch Workshop-Arbeit das Unrecht während der nationalsozialistischen Herrschaft aufarbeiten und diskutieren, wie der Umgang mit diesem in der juristischen Ausbildung verbessert werden kann. Diese Aufarbeitung soll dabei insbesondere das „Rosenburgprojekt“ des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) umfassen und an dieses angelehnt sein. Wir freuen uns schon sehr!

Auch die BuFaTa-Planungen von Lennart und seinem Team gehen voran. So wurde ein Video produziert, das uns schon einmal auf die Tagung im Mai 2019 einstimmen soll. Dieses Video wird den Fachschaften mit dem Einladungslink für die BuFaTa zugeleitet. Endlich wurde nun auch unser Antrag an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) auf Förderung der APT und BuFaTa bewilligt, sodass zwei spannenden Tagungen nun nichts mehr im Wege steht.

XI. Landesfachschaften

Auch von den Landesfachschaften gibt es tolle Neuigkeiten zu berichten: In NRW wurde nun ein eingetragener Verein gegründet und in Niedersachsen (+ Bremen) soll das gleiche im Laufe dieses Jahrs geschehen!



Landesfachschaft Niedersachsen



Landesfachschaft NRW

Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.

c/o Universität Hamburg, FSR Rechtswiss. | Rothenbaumchaussee 33 | 20148 Hamburg

Telefon 040 - 428 38 3623 | Fax 040 - 428 38 3651 | E-Mail: info@bundesfachschaft.de

<http://www.bundesfachschaft.de> | <http://www.facebook.com/Bundesfachschaft.Jura>